

Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

Ich will Gesundheits- und Krankenpfleger werden!

Du hast dich für die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. zur Gesundheits- und Krankenpflegerin entschieden und weißt, dass der Job das Richtige für dich ist? Herzlichen Glückwunsch – **die erste Hürde ist genommen!** Nun musst du noch den passenden Ausbildungsbetrieb finden.



Wie finde ich den passenden Ausbildungsplatz?

Wenn du noch nicht weißt, wo du eine Ausbildung beginnen kannst, dann hilft dir die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit weiter. Um dich auf einen Termin mit deiner **Berufsberaterin** bzw. deinem Berufsberater vorzubereiten, kannst du dir schon mal folgende Frage beantworten. Wie sieht für dich der ideale Ausbildungsbetrieb aus? Diese Aspekte spielen dabei eine Rolle:



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

- Art des Ausbildungsbetriebs, zum Beispiel Krankenhaus oder Pflegedienst
- Größe des Ausbildungsbetriebs
- Entfernung des Ausbildungsbetriebs zum Wohnort

Deine Berufsberaterin bzw. dein Berufsberater kann dich am besten unterstützen, wenn du deine **Prioritäten** schon vorher setzt. Siehst du dich eher in einem privaten Pflegedienst oder in einem Krankenhaus? Würdest du für den Job auch weit fahren oder sogar umziehen? Wenn du schon vorher weißt, was dir am wichtigsten ist, wird dir die Suche leichter fallen.

Wo informierst du dich über die Ausbildungsplätze?

Am besten meldest du dich frühzeitig, das heißt etwa 1,5 Jahre vor Ausbildungsbeginn, bei der **Berufsberatung** in deiner Nähe. Dort erhältst du Informationen zu Terminen und **Fristen**. Viele größere Betriebe suchen schon anderthalb Jahre vor Beginn der Ausbildung nach neuen Auszubildenden. Möchtest du wissen, wie viele Bewerber es letztes Jahr in deinem Wunschberuf gab und wie gut deine Chancen sind, einen Ausbildungsplatz zu bekommen? Genaue Informationen findest du unter [planet-beruf.de regional](http://planet-beruf.de/regional).

Wo suchst du nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz?

Ausbildungsstellen findest du zum Beispiel bei der Bundesagentur für Arbeit und in der kostenlosen App „AzubiWelt“.

Hast du schon ein Praktikum gemacht? Dann kannst du vielleicht bei dieser Firma eine Ausbildung anfangen. Meistens ist es leichter einen Ausbildungsplatz zu bekommen, wenn man vorher ein Praktikum in dem Bereich gemacht hat. Dann weiß man auch selbst, ob man sich vorstellen kann, **dauerhaft** in diesem Beruf zu arbeiten.

Du hast in deiner Umgebung nichts Passendes gefunden? Trau dich und bewirb dich in anderen Städten und Regionen. Wenn du wegen deiner Ausbildung umziehen musst, bekommst du eventuell eine finanzielle Unterstützung von der Agentur für Arbeit. Diese Unterstützung heißt **Berufsausbildungsbeihilfe** (BAB).

Wo suchst du nach einem schulischen Ausbildungsplatz?

Neben der praktischen Erfahrung, die du im Krankenhaus oder beim Pflegedienst machst, musst du auch viel Theorie lernen, z. B. welche Krankheiten es gibt, wie man die hygienischen Vorgaben einhält und wie man mit Patienten umgeht, die schwer krank sind. Das alles erfährst du in der **Berufsfachschule**. Doch den Platz bekommst du nicht automatisch, du musst dich speziell darum bewerben. Um eine Schule zu finden, kannst du die Homepage der Agentur für Arbeit nutzen: (<http://kursnet.finden.arbeitsagentur.de/kurs/>) oder planet-beruf.de regional. Auch hier solltest du



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

dich mindestens ein Jahr vor Ausbildungsbeginn bewerben. Beachte: Oft musst du vor Ausbildungsbeginn noch ein Praktikum absolvieren.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Bei der dreijährigen Ausbildung handelt es sich um eine **duale Ausbildung**. Das bedeutet, dass du Theorie und Praxis gleichzeitig lernst. Die Theorie wird dir in der Berufsfachschule und die Praxis im Betrieb vermittelt. Die Praxis lernst du in den Einrichtungen, also im Krankenhaus, im Pflegeheim, beim ambulanten Pflegedienst oder auch im Altenheim. Für beide Bereiche – Berufsfachschule und Betrieb – musst du dich einzeln bewerben.

Während der Ausbildung musst du ein **Berichtsheft** führen, in dem du deine Aufgaben und Tätigkeiten **protokollierst**. Dieses Heft wird regelmäßig von deinem Ausbilder/deiner Ausbilderin kontrolliert und dient am Ende als **Ausbildungsnachweis**.

Nach drei Jahren legst du deine Prüfung ab. Sie besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil.

Was lernst du in der Ausbildung?

Während deiner Ausbildung erfährst du, wie der menschliche Körper funktioniert, welche Krankheiten es gibt und wie diese behandelt werden – und natürlich, wie man Patienten pflegt. Schließlich wird das die Hauptaufgabe deiner Arbeit sein. Deswegen trainierst du während deiner Ausbildung auch, wie man richtig mit Patienten und deren Angehörigen spricht. Daneben ist Hygiene, die Analyse von Untersuchungsergebnissen und **Medikamentenvergabe** ein wichtiger Teil der Ausbildung.

Wenn du die Ausbildung in einem Krankenhaus machst, lernst du von der Neurologie über die Chirurgie bis hin zur **Neugeborenenpflege** ganz verschiedene Bereiche kennen.

Deine Bewerbung

Hast du ein paar Betriebe gefunden, die dich interessieren? Dann musst du als nächstes Bewerbungen schreiben. Dabei ist es wichtig, dass du bestimmte **Fristen** beachtest.

Viele Auszubildende beginnen ihre Ausbildung zum 1. September. Aber du musst dich natürlich frühzeitig bewerben – manchmal schon eineinhalb Jahre vor Ausbildungsbeginn. Auch für die Berufsschule musst du eine eigene Bewerbung beziehungsweise Anmeldung losschicken.

Zu einer Bewerbung gehören normalerweise ein **Anschreiben**, ein **Lebenslauf** mit Foto und Kopien von deinen Zeugnissen. Wie du deine Zeugnisse anerkennen lassen

Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

kannst, hast du ja schon vorher gelesen. Auch bei der Bewerbung kann dir die Agentur für Arbeit weiterhelfen, aber schreiben musst du die Texte natürlich selbst. Hier ein paar Tipps zu deiner Bewerbung.

Das Anschreiben

Ein Anschreiben sollte nicht länger als eine Seite lang sein. Darin solltest du dem Betrieb erklären, warum du die beste Wahl für den Ausbildungsplatz bist. Lies dir dazu noch einmal genau die **Stellenbeschreibung** durch. Was erwartet der Betrieb von der bzw. dem zukünftigen Auszubildenden? Welche Erfahrungen hast du gesammelt, die für die Ausbildung wichtig sein könnten?

Der Lebenslauf

In deinem Lebenslauf solltest du aufführen, was du bis jetzt im Leben gemacht hast. Die folgenden Informationen sollte der Lebenslauf enthalten:

- Von wann bis wann hast du das gemacht? Zum Beispiel 04.2015-03.2016
- Wo hast du das gemacht? Z. B. Name der Schule, des Betriebs inkl. Ort und ggf. Land
- Was hast du dort gemacht? Z. B. Name des Abschlusses oder Aufzählung der Tätigkeiten

Beginne bei der Aufzählung am besten mit deinen letzten Abschlüssen, zum Beispiel deinem letzten Schulabschluss. Wenn du schon Berufserfahrung hast, kannst du auch damit beginnen und deinen letzten Job oder dein letztes **Praktikum** beschreiben. Auch wenn du Zeiten hattest, in denen du nicht beschäftigt warst, solltest du das aufführen. Mit Ehrlichkeit und Offenheit kannst du bei vielen Arbeitsgebern **punkten**.

Die Zeugnisse

Neben Anschreiben und Lebenslauf musst du auch deine Schulabschlusszeugnisse und, wenn vorhanden, deine Arbeits- oder Praktikumszeugnisse mitschicken. Bitte beachte hierbei, dass du immer nur **Kopien** per Post verschickst. Viele Betriebe erwarten eine Bewerbung per E-Mail, für die du deine Zeugnisse einscannen musst.

Wie kannst du dich auf Auswahltests vorbereiten?

Um zu testen, ob du beispielsweise teamfähig bist oder wie du auf Stress reagierst, führen viele Betriebe Auswahltests durch. Auf diese Tests kannst du dich vorbereiten. Mehr Informationen erhältst du hier: <http://bwt.planet-beruf.de/auswahltests.html> und <http://www.abi.de/bewerbung.htm>

Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

Das Vorstellungsgespräch

Wenn der Betrieb deine Bewerbung interessant fand, wirst du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Auf so ein Gespräch kannst du dich vorbereiten. Hier ein paar Tipps:

Informiere dich vor dem Gespräch möglichst intensiv über die Firma. Überleg dir noch einmal genau, wie du erklären kannst, warum du dich für diesen Beruf entschieden hast. Nimm deine Bewerbungsunterlagen, dein Einladungsschreiben sowie Block und Stift mit. Denk auch daran, dir formelle Kleidung anzuziehen.

Glossar:

duale Ausbildung, -en (f.) – eine Ausbildung, die an zwei Orten, im Betrieb und in der Berufsschule, stattfindet

Berichtsheft, -e (n.) – hier: ein Notizbuch, in dem du deine Tätigkeiten in der Ausbildung protokollierst

etwas protokollieren – etwas notieren; etwas festhalten

Ausbildungsnachweis, -e (m.) – eine schriftliche Bestätigung, dass man eine Ausbildung gemacht hat

Medikamentenvergabe, (f.) – die Verteilung der Medizin an Patienten

Neugeborenenpflege, (f.) – die Versorgung von Säuglingen

Berufsberatung, -en (f.) – eine Beratungsstelle von der Bundesagentur für Arbeit, die dir bei Fragen rund um den Beruf hilft

Frist, -en (f.) – eine festgelegte Zeitspanne

dauerhaft – anhaltend; über einen langen Zeitraum hinweg

Berufsausbildungsbeihilfe (f.) – auch BAB; eine finanzielle Unterstützung vom Staat für die Ausbildung

Anschreiben, - (n.) – ein kurzer formeller Begleitbrief; hier: ein Bewerbungsschreiben



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Krankenpflege

tabellarischer Lebenslauf, -läufe (m.) – die schriftliche Zusammenfassung der (besonders für die Berufslaufbahn) wichtigsten Daten und Ereignisse des eigenen Lebens in Form einer Tabelle

Bescheinigung, -en (f.) – ein Dokument, das bestätigt, was man gemacht hat z. B. ein Praktikum

Auswahltest, -s (m.) – hier: eine Prüfung, ob man für einen bestimmten Job geeignet ist